

Ausgabe
2021/2022

WERKSTATT IM BILD

Nr.12

Informationen aus den Ecksberger Werkstätten

Wechsel in der Bereichsleitung



Themenausschnitte:
Rückblick auf 22 Jahre Ecksberg
Corona - Ausnahmezustand fordert Alternativlösungen
Standortjubiläum Mettenheim

TRANSPORTER UMBAUTEN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Sie benötigen ein Transportmittel auf Basis eines Kleintransporters, das Ihren besonderen Bedürfnissen und den vorhandenen Einschränkungen gerecht wird? Dann hat unser erfahrener Fahrzeugbau die Lösung. Ob Auffahrampen, zusätzliche Begleitsitze oder Gurtschnecken für den Rollstuhltransport – gerne stimmen wir uns mit Ihnen zu Ihren persönlichen Wünschen und Anforderungen ab.



VERKAUF



SERVICE



FAHRZEUGBAU



SPEZIALBAUTEN

JETZT ANFRAGEN UND INDIVIDUELLES ANGEBOT ERHALTEN!

HAUPTSITZ: Vörlberg 2, 04513 Erharting 08631 9002-0

FAHRZEUGBAU: Vörlberg 11, 04513 Erharting 08631 9002-31

FILIALE: Gewerbestraße 6, 83346 Bergen 08662 6681-0

www.fuhrmann-nutzfahrzeuge.de info@fuhrmann-nutzfahrzeuge.de



FUHRMANN
Nutzfahrzeuge Service GmbH



SANITÄTSHAUS
Wöllzenmüller
Nah und für Sie da.

SANITÄTSHAUS				ORTHOPÄDIE-TECHNIK
REHA-TECHNIK				EINLAGEN nach Fellzeug, Alubruck, Alu (auf eigener CNC-Fräseanlage mit modernsten Werkzeugen individuell für Sie gefertigt)
OBJEKT-EINRICHTUNG				ORTHOPÄDIE-SCHUHTECHNIK
HYGIENE				SCHULUNGEN

84576 Teising (Hauptsitz)
Gewerbering 6
Tel. 0 86 33 / 89 83 - 600
Fax 0 86 33 / 89 83 - 630

84453 Mühldorf am Inn
Odersstraße 9
Tel. 0 86 33 / 89 83 - 500
Fax 0 86 33 / 89 83 - 530

84489 Burghausen
Elisabethstraße 1
Tel. 0 86 33 / 89 83 - 800
Fax 0 86 33 / 89 83 - 830

84478 Waldkraiburg
Berliner Straße 17
Tel. 0 86 33 / 89 83 - 700
Fax 0 86 33 / 89 83 - 730

www.woellzenmueller.de • info@woellzenmueller.de • 

Ihr Partner in Sachen Omnibus



Perseus Reisen GmbH
Staudacher Str. 1
84494 Neumarkt-St.Veit



Ihr Partner seit 1966



Kapfelsperger

IMMER EINE
IDEE BESSER

 SICHERHEITSTECHNIK
 ELEKTROTECHNIK
 GROSSKÜCHENTECHNIK

Holzhauser Straße 2 | D-84576 Teising
Tel 08633 / 8980-0 | Fax 08633 / 7770
www.kapfelsperger-gmbh.de

24
STUNDEN

VdS-angestellte
**NOTRUF &
SERVICE-
LEITSTELLE**

→ TEISING | MÜNCHEN | BAD REICHENHALL

Sieglinde Schwögler, Christian Siebold,
Josef Lohr (v.l.n.r.)



Liebe Leserinnen und Leser,

mit einem Jahr Verspätung halten sie wieder eine neue Ausgabe der „Werkstatt im Bild“ in ihren Händen. Der Grund für diese Verzögerung dürfte allseits bekannt sein. Zu Beginn der Erstellung dieser aktuellen Auflage bestand zudem die leise Hoffnung, dass diese Ausgabe lediglich nur noch Zeugnis ablegen muss: von einer Zeit der permanenten Anspannung, Ungewissheit, Restriktionen, Improvisationen, manchen Lichtblicken sowie allem voran dem großen und starken Zusammenhalt.

Bereits jetzt schon und im Verlauf des nahenden Winters 2021/2022 wird manches davon wiederkehren. Gleichwohl begegnen wir der nächsten Phase mit anderen Voraussetzungen: einerseits dank bahnbrechend schneller technologischer Entwicklungen sowie andererseits im Wissen, dass wir wie in den vergangenen Monaten wieder auf die große Solidarität und heroische Gelassenheit untereinander vertrauen können. Letzteres gilt nicht zuletzt auch für die zahlreichen externen Kunden, Lieferanten und Partner des Bereichs Arbeit und Förderung.

Die Pandemiebewältigung der letzten Monate - das wird bereits hier im Vorwort schon deutlich - wird in der aktuellen Ausgabe eingehend nachgezeichnet werden. Aber es wird auf den folgenden Seiten auch deutlich, dass wir trotz der Umstände wieder einiges Neues auf den Weg gebracht haben und unsere Zukunftsthemen weiter Gestalt annehmen. Seien sie gespannt!

Abschließend sei Herrn Klaus Licht an dieser Stelle noch mal sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit während der Übergabephase gedankt. Wir hoffen zudem, dass er sehr bald schon seine zahlreichen Reisepläne weiter verwirklichen kann und uns mit Bildern oder Berichten etwas daran teilhaben lässt.

Herzliche Grüße und viel Gesundheit!

Handwritten signature of Christian Siebold in blue ink.

Seite	<u>Titel</u>
02	Werbung
03	Vorwort
06/07	News
08-11	Corona
12/13	Warentransport Mettenheim
14/15	Spatenstich Werkstatt Ampfing
16/17	WfbM Aufträge in der Förderstätte
18-21	Interviews zu Corona
22	AGAP/BÜWA/Förderung
	
	Folder - Werbung der Ecksberger Werkstätten

Seite 6



Seite 7



Seite 30/31



Abschiedsgeschenk für Herrn Licht.

Neuer Verkaufswagen der Gärtnerei:



Besuchen Sie uns doch auf dem
Wochenmarkt in Mühldorf und
Waldkraiburg.

Titel

Seite

Neuanschaffung Wäscherei

23

Frauenbeauftragte

24/25

Belegschaft

26/27

Infos zu Produktionsartikeln

28/29

Rückblick der ehemaligen
Werkstattleitung

30/31

Interview der neuen
Werkstattleitung

32

Werkstatttrat

33

Wissenswertes

34/35

Zum Lachen und Denken

36/37

Datenmanagement

38

Standortjubiläum Mettenheim

39

Werbung in eigener Sache

40/41

Werbung

42/43

Kick & Fun Fußball Camp

Pandemiebedingt war der Sportplatz fast eineinhalb Jahre verwaist und die Fußbälle im Keller. Doch im Spätsommer 2021 ergab sich eine Gelegenheit die wir gleich genutzt haben. Somit kamen am 23. und 24.09.2021 renommierte Fußballer und Trainer zu uns nach Ecksberg.

Die Brüder Richy und Tobias Neudecker sowie Daniel Häusler sind Teil des "Kick & Fun"-Fußballteams. Sie organisieren nicht nur Camps für Kinder sondern trainieren auch Menschen mit Behinderung. An der Seite der drei Fußballprofis standen auch zwei Trainer vom SV Wacker Burghausen.

Gleich zu Beginn des Camps erhielten alle Ecksberger Fußballer ein Trikot, einen Fußball und eine Trinkflasche. Geschicklichkeitsübungen, Ausdauer und kleine Turniere standen zwei Tage lang auf dem Programm. Es gab Tipps beim Passen, für den Freistoß oder zur Technik allgemein.

Beim gemeinsamen Mittagessen wurde noch etwas gefachsimpelt, bis es am Nachmittag wieder weiter ging. Das große Highlight am Freitag war der Besuch von Richy Neudecker, der für den TSV 1860 München spielt. Er unterschrieb auf den geschenkten Trikots, machte Selfis und beantwortete Fragen. Am Schluss des Camps bekam jeder einen Rucksack, gefüllt mit einer Brotdose, Müsli sowie einer Teilnehmerurkunde. Es waren zwei besondere Tage, die den Fußballern lange in Erinnerung bleiben werden.

Nach der Coronapause dürfen sich nun unsere Fußballer und Fußballerinnen wieder über das wöchentliche Training freuen. Unter fachmännischer Leitung von Josef Greiml wird mittwochs wieder auf dem Sportplatz gekickt.



Covid-19 und die Auswirkungen auf die Ecksberger Werkstätten

Ist-Situation während des Betretungsverbotes:

Mit der 1. Allgemeinverfügung des Bay. Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege vom 18.03.2020 zum Vollzug des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) wurde der Betrieb der Ecksberger Werkstätten eingestellt und das Betretungsverbot für 500 Werkstattbeschäftigte vollumfänglich umgesetzt.

Lediglich der Berufsbildungsbereich wurde nach einer kurzen Konzeptphase (genehmigt durch die Agentur für Arbeit Traunstein am 21.04.2020) in abgewandelter Form weitergeführt. Dies geschah bei externen Teilnehmer/-innen im häuslichen Rahmen, durch telefonische Kontakte, Email und Fax. . Persönlicher Kontakt wurde nur bei Bewohner/-innen der Stiftung Ecksberg aufgenommen.

Neben allen Arbeitsbereichen, wie Wäscherei und Küche, wurden weitere Produktionsbereiche durch das Betreuungspersonal aufrechterhalten, um Fertigungsaufträge in Absprache mit den Kunden aus Industrie und Handwerk termingerecht zu erfüllen. Unterstützung gab es dabei vom Betreuungspersonal mit handwerklich/technischer Basisausbildung bzw. Produktionsmitarbeitern/-innen aber auch von Beschäftigten der OBA. Parallel dazu wurden Fachkräfte mit vorrangig pädagogisch/pflegerischer Basisausbildung zur Aufrechterhaltung der Tagesbetreuung im Bereich der Wohnheime der Stiftung Ecksberg eingesetzt.

Gemäß der 1. Allgemeinverfügung wurde auch eine Notbetreuung für externe Werkstattbeschäftigte, deren Angehörige, die in „Kritischen Infrastrukturbereichen“ beruflich tätig sind, vorgehalten und so weit wie möglich in die Produktionsbereiche eingebunden. Diese Einheit wurde aber nach einer kurzen Übergangsphase wieder aufgelöst, weil durch die Angehörigen kein Bedarf bestand oder das Erkrankungsrisiko außerhalb des eigenen Haushaltes als zu hoch eingestuft wurde.

Für viele Werkstattbeschäftigte in den Wohnheimen bzw. den Außenwohngruppen wurde durch die Werkstatt ein Beschäftigungsangebot an deren Wohnorten vorgehalten. Dies wurde von vielen gerne angenommen, um etwas Abwechslung im Lockdown zu erfahren.

Ab dem 27.04.2020 durften einzelne Werkstattbeschäftigte wieder auf ausgelagerten Arbeitsplätzen eingesetzt werden, wenn dort die Produktion nicht auch eingeschränkt oder ausgesetzt war.

Planungen zum Wiedereinstieg in den Werkstattbetrieb:

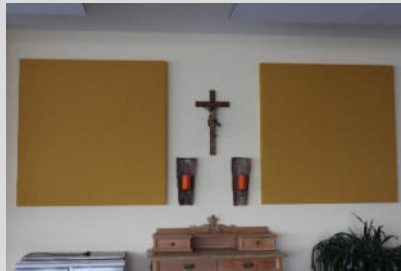
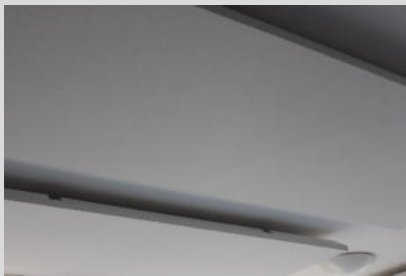
Auf Basis des „SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard“ des BMAS vom 16.04.2020 und dem SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard der BGW wurden zum Wiedereinstieg Unterweisungsdokumente in leichter Sprache erstellt und visualisiert.

- Hinweise zur erforderlichen Hygiene und Abstandsregeln
- Pläne für die Essensausgabe, Speisesaalnutzung und Pausenregeln
- Regeln für das Verhalten an den verschiedenen Arbeitsplätzen
- Regeln zum Umgang mit Mund-Nasen-Schutz
- Pläne zur Gebäudereinigung und regelmäßigen Desinfektion

Schallschutzmaßnahmen in der Kantine Mettenheim

Mitglieder des Werkstattrates haben in einer Werkstattratssitzung mit Herrn Licht die nicht optimale Raumakustik in der Kantine der WfbM in Mettenheim erörtert. Um die erforderlichen Maßnahmen zu ermitteln und erfolgreich umzusetzen, wurde vom Technischen Dienst der Stiftung Ecksberg ein Schallschutzgutachten in Auftrag gegeben. Auf Grundlage dieser Messergebnisse wurden dann die Größe, Anzahl und Positionierung der erforderlichen Schallschutzsegel festgelegt und die Kosten ermittelt. Die Maßnahme konnte im Betriebsurlaub 2021 umgesetzt werden.

Seitdem erfreuen wir uns täglich einer wesentlichen Verbesserung der Akustik in der Kantine und man könnte sich sogar während dem Essen mit seinem Gegenüber unterhalten, wenn der Platz nicht coronabedingt freigehalten werden müsste.



(Text / Fotos: Hr. Lohr)

Foodtruck statt Abteilungsausflüge

Da es in Pandemiezeiten schwierig war, einen Ausflug mit einer höheren Personenzahl durchzuführen, kam im Juli 2021 ein Foodtruck an die einzelnen Standorte. Werkstattbeschäftigte, Förderstättengänger und Mitarbeiter/- innen wurden mit leckeren Burgern und Beilagen verwöhnt. Danach gab es für alle noch ein Eis.



(Text / Fotos.: Fr. Bauer S.)

Klaus Licht berichtet

Nach 22 Jahren Tätigkeit in der Stiftung Ecksberg verabschiede ich mich nun in den Ruhestand. Für mich geht eine Zeit zu ende, die voll war von beeindruckenden Erlebnissen, voll von Überraschungen, neuen Erkenntnissen, die mir die Möglichkeit gegeben haben, mich zu entwickeln, die mich geprägt und die meine Sicht auf die Welt verändert haben.

Die Antwort auf die Frage, wie ich diese 22 Jahre in Ecksberg erlebt habe, soll keine Aufzählung erbrachter Leistungen sein, sondern ich möchte mein Erleben von der gefühlsmäßigen Seite her beschreiben.

Ich erinnere mich noch genau an meinen ersten Arbeitstag. Es war der 1. Juli 1999. Ich war entsprechend aufgeregt und hatte meine Entscheidung schon fast wieder bereut, aus meinem vertrauten Arbeitsgebiet in der freien Wirtschaft in den sozialen Bereich zu wechseln, von dem ich keine Ahnung hatte. Auf der Fahrt nach Ecksberg habe ich im Radio gehört, dass am selben Tag Johannes Rau auch seinen ersten Arbeitstag als Bundespräsident hatte. Das hat mich beruhigt, weil ich dachte, dass er bestimmt genauso wenig Ahnung von seinem neuen Job hat wie ich.

Nachdem ich mich nach einigen Wochen an neue Gesichter, neue Strukturen, neue Regeln im Umgang miteinander gewöhnt hatte, war ich schon mittendrin in einer neuen Lebenswelt.

Ich lernte den Umgang mit mir wesensfremden beruflichen Professionen, wie z.B. mit Sozialpädagogen, Psychologen und pädagogischem Personal, von denen ich eher ein schräges Bild aus meiner technischen Berufssozialisation mitgebracht hatte. Zum Schluss stellte ich fest, dass es einfach nur Menschen sind – und sogar besonders nette. Der durchgehend freundliche und respektvolle Umgang miteinander war mir nicht ganz so geläufig, da ich aus einem mittelständischen Handwerksbetrieb kam, wo man durchaus ruppig miteinander umging, was auch einer der Gründe war, warum ich in den sozialen Bereich wechseln wollte.

Am wenigsten schwer fiel mir die Beziehung zu Menschen mit Behinderung aufzubauen. Die offene und kontaktfreudige Art der meisten Werkstattbeschäftigten machte es mir auch leicht, einen Zugang zu finden. Da meine Bürotür nur zu wenigen Anlässen geschlossen war, wurde der Kontakt zu mir auch täglich gepflegt, so dass liebenswerte Rituale entstanden sind, die ich sehr vermissen werde.

Wichtig war mir auch ein guter Kontakt zum Werkstatttrat zu halten, in dessen monatlicher Sitzung ich meine gesetzliche Mitteilungspflicht umsetzte und Zustimmung einholte. Am Wichtigsten war mir dabei der persönliche Bezug und das gegenseitige Vertrauen. Dabei hoffe ich, dass es mir gelungen ist, nie manipulativ zu agieren, obwohl der Werkstatttrat zeitweise seine Standpunkte sehr hartnäckig vertreten hat. Zum Schluss wurde immer ein für beide Seiten tragbarer Kompromiss gefunden.

Ein weiteres wesentliches Anliegen war mir, dass ein gutes Betriebsklima herrscht, und dass sich meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wohlfühlen und gerne zur Arbeit kommen. So etwas lässt sich nicht einfach nebenbei erledigen und beginnt schon bei der Auswahl neuer Mitarbeiter. Ich war deshalb bei den meisten Vorstellungsgesprächen selbst dabei und habe dadurch mindestens 450 Menschen mit unterschiedlichsten Persönlichkeitsmerkmalen kennengelernt. Man lernt dabei Menschen einzuschätzen und hoffentlich die passenden auszuwählen. So ist eine Mannschaft entstanden, mit der ich gerne gearbeitet habe und mit der ich auch auf persönlicher Ebene gerne zusammen bin. Trotzdem ist es nicht ausgeblieben, dass es zu Auseinandersetzungen kam, die bis hin zu fristlosen Kündigungen geführt haben. Diese Erlebnisse gehören zu denen, die man nicht einfach wegsteckt und die einen tagelang beschäftigen.

Mir wurde die Möglichkeit gegeben, mich in alle Richtungen fortzubilden, was ich auch gerne und ausgiebig genutzt habe. So ist eine Sammlung von über 90 ein- oder mehrtägigen Veranstaltungen zusammengekommen, die mich sicher im Umgang mit den unterschiedlichen Aufgabenbereichen gemacht haben. Vor allem die Leiterfortbildung der Caritas-Akademie in Freiburg hat mir zu einem wesentlichen Qualifikationsschub verholfen, obwohl ich mich mit Grauen an die Sitzungen im Stuhlkreis mit Spiegelung der Fremd- und Selbsteinschätzung und an die Rollenspiele erinnere.

Eine der schwierigen Aufgaben war immer wieder das Ringen mit außenstehenden Interessensvertretern wie Wohnbereichsleitern oder Kostenträgern, die Einfluss auf das interne Werkstatt- und Förderstättengeschehen nehmen wollten, bei denen ich öfter auch mal schmerzliche Niederlagen einstecken musste.

Zu den frustrierenden Erlebnissen zählten Situationen, bei denen sich die öffentliche Meinung oder die politische Strömung gegen einen richtet, weil man dann keinen Gegner hat, mit dem man sich auseinandersetzen kann. Die Diskussion um die Abschaffung der Werkstätten im Rahmen der UN-Behindertenrechtskonvention war so ein schwer auszuhaltendes Thema.

Sehr erfüllend war der Einfluss, den ich auf große Bauprojekte oder Strukturänderungen nehmen durfte, wenn man am Ende vor dem fertigen Projekt steht und sieht, dass die eigene Konzeption und Planung verwirklicht wurde und zu einem guten Ergebnis gekommen ist.

Am Liebsten war mir, wenn ich mich am Schreibtisch mit der Entwicklung von Konzepten, dem Analysieren von betriebswirtschaftlichen Kennzahlen oder Entwickeln von Statistiken und Auswertungen beschäftigen konnte. Sehr interessant fand ich auch die Auseinandersetzung mit Themen, die man einem Werkstattleiter eigentlich gar nicht zuordnet, wie z.B. mit Lebensmittelhygiene, Schädlingsmonitoring und Fettabscheidern.

Zum Ausgleich der beruflichen Belastung konnte ich eine gute Trennung meiner privaten und dienstlichen Lebenswelten umsetzen. Ich war oft zu Trekkingtouren auf den Bergen oder in den Urwäldern der Welt unterwegs und dazu auch öfter mal bis zu fünf Wochen am Stück nicht am Arbeitsplatz. Dafür, dass das möglich war, danke ich meinen Vorgesetzten und Kollegen, die das alles mitgetragen haben!

Rückblickend stelle ich fest, dass mir das Schicksal nichts Besseres bescheren hätte können als den Weg nach Ecksberg zu bahnen, an einen Arbeitsplatz, der mich erfüllt hat und der mir Sicherheit im Leben gegeben hat. Ich hoffe, ich konnte meinen Beitrag dazu leisten, dass auch das System Stiftung Ecksberg davon profitiert hat.

Mit einem weinenden und einem lachenden Auge gebe ich diese Verantwortung nun weiter an meinen Nachfolger Christian Siebold und bin überzeugt, dass er das Begonnene in seiner Art weiter zum Erfolg führen wird.



Herr Licht
verabschiedet sich auf
dem Rad von allen
Standorten und fährt
in Richtung Rente.

Herr Siebold im Gespräch mit der Zeitungsgruppe

Frage 1: Wie heißen Sie?

Antwort: Mein Name ist Christian Siebold.

Frage 2: Wo haben Sie vorher gearbeitet?

Antwort: Bei der Pfennigparade Perspektive GmbH in Unterschleißheim.

Frage 3: Macht Ihnen die Arbeit in Ecksberg Spaß?

Antwort: Auf jeden Fall, es gibt viele neue Aufgabenbereiche mit sehr vielfältigen Arbeitsfeldern.



Frage 4: Welche Ausbildung haben Sie?

Antwort: Ich bin gelernter Chemielaborant, habe einen Bachelor in Sozialmanagement und einen Master in Gesellschaftstheorie.

Frage 5: Haben Sie Haustiere?

Antwort: Nein habe ich nicht.

Frage 6 : Welche Hobbys haben Sie?

Antwort: Wandern, Fahrrad fahren und Basketball spielen.

Frage 7: Warum haben Sie den Arbeitsplatz gewechselt?

Antwort: Neue Herausforderung WfbM mit ihren vielen spannenden Aufgabengebieten.

Frage 8: Was sind Ihre Aufgaben in der Werkstatt?

Antwort: Die Leitung und Führung der Mitarbeiter/- innen und Beschäftigten, ebenso die Vertretung der WfbM nach Innen und Außen. Ich habe die direkte Verantwortung für die Wäscherei, die Förderstätte und die zentralen Dienste der Werkstatt.

Frage 9: Haben Sie in der Werkstatt einen Vorgesetzten?

Antwort: Innerhalb der Werkstatt habe ich keinen Vorgesetzten.

Frage 10: Wo haben Sie gewohnt, bzw. wo wohnen Sie jetzt?

Antwort: Seit ich in Ecksberg arbeite, wohne ich in Mühldorf, vorher habe ich in München gewohnt.

Die Arbeit des Werkstatt-Rates in Corona-Zeiten



Das Corona-Virus hat vieles schwieriger gemacht.
Viele Sachen waren auch gar nicht mehr möglich.
Das war auch so bei unserer Arbeit als Werkstatt-Räte.
Corona hat uns „gestoppt“.

Zweimal wurde die Werkstatt für alle Beschäftigten geschlossen.
Keiner durfte dann zur Arbeit gehen.
Trotzdem hat sich der Werkstatt-Rat in dieser Zeit mit der Werkstatt-Leitung getroffen.
Es mussten wichtige Entscheidungen getroffen werden.
Dabei ging es zum Beispiel um die Urlaubs-Tage.



Der Werkstatt-Rat musste auch bei anderen Dingen zustimmen.
Zum Beispiel, wie nach der Schließung wieder gearbeitet werden kann.
Dabei mussten viele Dinge beachtet werden, damit es für alle sicher ist.

Vieles, was sonst normal ist, konnte nicht gemacht werden.
Fort-Bildungen mussten abgesagt werden.
Auch die Betriebs-Versammlungen konnten nicht stattfinden.
Ein Treffen mit anderen Werkstatt-Räten war nicht möglich.

Auch Sprech-Stunden für die Werkstatt-Beschäftigten konnten wir nicht machen.
Alle Kontakte mussten eingeschränkt werden.
Wir hätten gerne mehr gemacht.
Aber wir haben getan, was für uns möglich war.

Wir hoffen, dass bald wieder alles ganz normal laufen kann.
Bis dahin bleibt gesund!

Euer Werkstatt-Rat



Der Werkstatttrat der Ecksberger Werkstätten (von links):
Gabi Dietl, Veronika Berger, Thomas Bittmann, Franzi Glas,
Thomas Binstener, Friedemann Berndt, Armin Schinzel

Zertifizierung

DIN 1997FF

Als Dienstleister für mehrere Kunden aus dem Bereich der Automobilindustrie stand das Thema Zertifizierung schon sehr früh auf der Agenda der Ecksberger Werkstätten. Nach umfangreichen Vorbereitungen unter Einbezug aller Mitarbeiter stellte man sich bereits 1997 erstmals der Überprüfung durch den „Verein zur Qualitätssicherung und Zertifizierung e.V.“ und bestand diese Aufgabe auf Anhieb. Auch in den Folgejahren konnte dies immer wieder erfolgreich bestätigt werden.

ISO 9001:2000

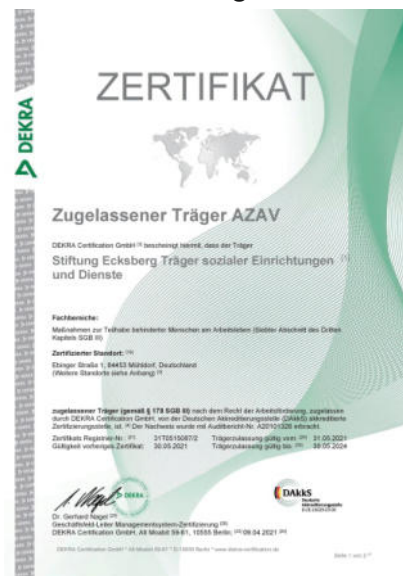
Bedingt durch Änderungen in der Norm und die damit verbundenen Berechtigungen zur Zertifizierung wechselte man 2006 zum TÜV Süd als zertifizierendes Unternehmen. Unter Leitung unserer damaligen QM-Beauftragten Frau Manuela Bauer wurden dafür die Mitarbeiter/-innen geschult, interne Auditoren ausgebildet und das bestehende QM-Handbuch neu überarbeitet und ergänzt.

Unter großer Anspannung aller Mitarbeiter/-innen wurde das erste Audit nach der DIN EN ISO 9001:2000 vom neuem Auditoren-Team des TÜV in zwei 1/2 Arbeitstagen durchgeführt und mit wenigen Feststellungen und Verbesserungsvorschlägen erfolgreich abgeschlossen. Dieses gute Ergebnis konnte auch bei den Rezertifizierungen in den Folgejahren stets bestätigt werden.

Zugelassener Träger AZAV

Auf dieser guten Basis aufbauend konnte 2012 erstmals die von der Arbeitsagentur geforderte Trägerzulassung für Arbeitsförderung nach AZAV in sehr kurzer Zeit umgesetzt werden und mit ebenfalls gutem Erfolg auditiert werden.

Seit 2015 wird die Zertifizierung der ISO und der AZAV durch die DEKRA durchgeführt. Dieser Wechsel wurde bewusst vorgenommen, um die Ergebnisse unseres Handelns auch von externer Seite bewertet zu wissen.



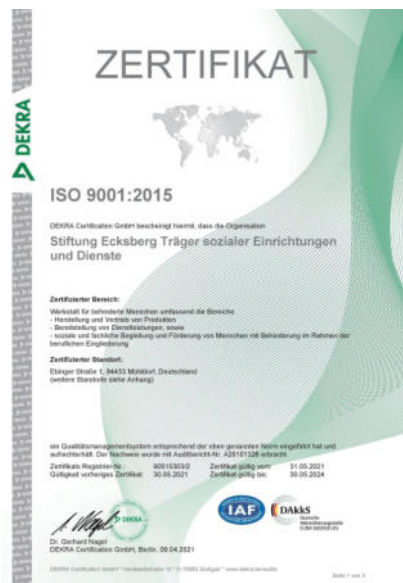
ISO 9001:2015

Seit 2018 erfolgen nach einer erneuten Überarbeitung unseres QM-Systems die Auditierungen und die Rezertifizierungen nach ISO 9001:2015.

Mit den Ergebnissen und der Umsetzung in unserem Haus sind wir weiter auf einem sehr guten Weg, um allen Anforderungen der Produktion und den Kostenträgern gerecht zu werden.

Die Rückmeldungen der Auditoren:

„Wir spüren in allen Gesprächen, dass das System gelebt wird“.



Zertifizierung der Bio-Gemüseproduktion

Im Jahr 2000 stellte sich die Gärtnerei der Ecksberger Werkstätten erstmals der Zertifizierung zum anerkannten BIO-Betrieb, der nach den Vorgaben des Bioland Anbauverbandes produziert und vermarktet.

Diese Zertifizierung erfolgt seitdem jährlich durch das Akkreditierungsunternehmen ABCERT im Rahmen von angemeldeten und unangemeldeten Kontrollen.

In diesen Prüfungen wird die Zulässigkeit der verwendeten Produktionsmittel (Saatgut, Jungpflanzen, organische Düngung und der Nützlingseinsatz) überprüft. Weitere Kontrollpunkte sind die Verkaufsmengen im Abgleich mit der Anbaufläche, die Warenauszeichnung im Verkauf sowie die Dokumentation der Warenströme beim Einsatz externer Dienstleister (Apfelsaft und Sonnenblumenöl).

A-B-CERT

BESCHEINIGUNG
gemäß Artikel 29 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 834/2007

1. Nummer der Bescheinigung: 1CS3500T3NL60

2. Name und Anschrift des Unternehmers:
Stiftung Ecksberg
Landwirtschaft/Gärtnerei
Ebinger Straße 1
84453 Mühldorf Am Inn

3. Kontrollstelle:
ABCERT AG
Marlstr. 42-44
D 73728 Esslingen
DE 080-006

Kontrollnummer: DE-BY-006-40125-ABD
Haupttätigkeit: Erzeugung, Verarbeitung

4. Erzeugnisgruppen/Tätigkeit:
- Pflanzen und pflanzliche Erzeugnisse:
Gemüse; Getreide; Hülsenfrüchte; Kartoffeln; Streuobst;
Jungpflanzen; Kulturen; Obst; Grün- und Raufutter; Öhrbüchse;
Topfkulturen; Körnermais; Buchweizen
Grün- und Raufutter; Getreide

5. definiert als:
ökologische/biologische Erzeugnisse

6. Gültigkeitsdauer:
Pflanzliche Erzeugnisse: 22.10.2021 - 31.01.2023
Tierische Erzeugnisse: 22.10.2021 - 31.01.2023
Verarbeitete Erzeugnisse:
Fruchtsäfte; Pestos; Gewürze; Öle; Gewürzpasten

7. Datum der Kontrolle(n):
14.09.2021

8. Diese Bescheinigung wurde auf Basis von Artikel 29 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 und der Verordnung (EU) Nr. 809/2008 ausgestellt. Der angegebene Unternehmer hat seine Tätigkeiten der Kontrolle unterstellt und erfüllt die Anforderungen der beiden vorgenannten Verordnungen.

Ausgabe: 21.10.2021 Andrea Feil

DAKS
Deutsche
Akkreditierungsstelle
D-10 24039 01 40

Dieses Dokument wurde elektronisch erstellt und ist ohne Unterschrift gültig. Sicherheit und Gültigkeit können Sie auf www.abcert.de unter "Bescheinigungen für ABCERT Kunden" überprüfen.

Die Ecksberger Wäschereien mit RAL-Gütezeichen 992/1-4 für sachgemäße Wäschepflege bieten:

- Höchste Qualität und Hygiene bei der Wäschepflege
- Ständige Überwachung und Optimierung der Abläufe
- Einhaltung aller normativen Vorgaben
- Individuelle Serviceleistungen für verschiedene Branchen (Industrie, Handwerk, Gesundheitswesen, Hotellerie und Gastronomie)
- Zusatzangebote wie Leasingangebote oder Reparaturservice
- Ressourcen- und Materialschonende Verfahren
- Kostenvorteile gegenüber Aufbereitung in Eigenregie
- Modernster Maschinenpark
- Geschultes Fachpersonal
- Permanente Überwachung der Waschverfahren mittels Testgeweben
- Regelmäßige Betriebsbegehungen mit Überprüfung der betrieblichen Ausstattung, der internen Abläufe und der Endkontrolle
- Ausführliche Hygieneuntersuchungen im Unternehmen allgemein, der Waschverfahren und bei der aufbereiteten Wäsche
- Kontinuierliche Einhaltung der strengen Richt- und Grenzwerte



Die Fremdkontrollen erfolgen durch neutrale Sachverständige des Prüfdienstleisters Hohenstein. Eigenkontrollen der Betriebe selbst sind ebenfalls ein wichtiger Bestandteil der Gütesicherung.

Witze

* Was essen Autos am liebsten? Parkplätzchen.



* Ein Mann geht im Einkaufszentrum in ein Geschäft. Er stellt sich an den Tresen und sagt: „Guten Tag, ich bräuchte eine neue Brille.“ Darauf antwortet die Frau hinter dem Tresen: „Ja das stimmt, sie sind hier beim Bäcker.“



* Geht ein Mann in die Buchhandlung und sagt: „Ich hätte gerne einen besonders spannenden Krimi. Sagt der Verkäufer: „Da habe ich eine super Empfehlung für Sie, bei diesem Buch erfahren Sie erst auf der letzten Seite, dass es der Gärtner war.“



* Treffen sich zwei Anwälte. Sagt der eine zum anderen: „Hallo wie geht es dir?“ Antwortet der andere: „Schlecht, ich kann nicht klagen.“



* Martin trifft seinen Freund Lars auf der Straße. Er sagt: „Hallo Lars, schön dich zu sehen! Wie geht dein neues Fahrrad?“ Lars entgegnet: „Ein Fahrrad geht nicht. Ein Fahrrad fährt.“ Martin sagt: „Und wie fährt dein neues Fahrrad?“ Lars antwortet: „Es geht.“



Die Zeitungsgruppe
hofft, Ihr hattet viel Spaß!

v.l.n.r.
Hubert Linner, Claus Fink,
Anita Huber, Wolfgang Heß,
Christian Mittermeier,

Mitgewirkt haben auch: Tamara Ortner,
Philemon Herzinger



Was könnte hier gemeint sein?

Jeden Tag, auf dem Dach,
sitze ich und rauche,
doch weder Pfeife
noch Tabak ich brauche.



Ich habe lange Nadeln,
wie zu nähen weiß ich aber nicht.
Ich gehe nur aus, wenn es dunkel ist.
Weißt du, wie man meinen Namen spricht?



Ich habe viele Blätter und bin doch kein
Baum. Wenn du mich aufmachst,
gibt es Wörter und Bilder zu schaun.



Es ist ein Hut im Wald ohne Kopf,
mit einem Bein kann er stehen.
Aber das Bein hat keinen Schuh
und kann nirgendwohin gehen.



Sie schwimmt in der See,
auf dem Boden wandeln sie.
Sie verlässt nie ihr Haus,
egal, ob sie geht oder schläft.



Scannen und Digitalisieren von Akten



Mittlerweile ist es in fast allen Unternehmen selbstverständlich, dass technische Zeichnungen, Stücklisten, Baupläne, Bedienungsanleitungen und Ersatzteillisten sowie die komplette betriebliche Korrespondenz in digitaler Form gespeichert und archiviert wird.

Durch diese Archivierungsform kann von allen Mitarbeitern, unabhängig vom Arbeitsort (Homeoffice), auf die nötigen Daten schnell und unkompliziert zugegriffen werden.

Vor einigen Jahren sah es in unseren Unternehmen noch ganz anders aus.

In jedem Büro standen raumhohe Aktenschränke, technische Zeichnungen wurden in Auszugsschränken abgelegt und Bedienungsanleitungen sowie Ersatzteillisten wurden im Reparaturfall zu einem gesuchten Objekt.

Zum Jahreswechsel wurden Unmengen neuer Ordner beschriftet und die Unterlagen des Vorjahres im Keller oder Speicher in Archivschränken/Anlagen verstaut.

Durch diesen technischen Wandel finden wir derzeit in vielen Betrieben die beiden Archivierungsformen (Digital und Analog) parallel vor. Ein Teil davon wird sich durch das Ende der Aufbewahrungsfristen lösen, der andere Teil (technische Zeichnungen, Stücklisten, Dokumente usw.) wird aber langfristig benötigt.

Im Bedarfsfall wird dann ein Azubi ohne Spinnenphobie ins Archiv geschickt, um die nötigen Dokumente nach längerem Suchen meist erfolgreich vorzufinden.

Hier können wir Sie mit unserem Dienstleistungsangebot „**Scannen und Digitalisieren**“ auf dem Weg zu einer einheitlichen und zukunftsfähigen Datenablage unterstützen.

Unsere werkstattbeschäftigten Mitarbeiter scannen Ihre Unterlagen bis zur Größe DIN A0 und legen diese in einem mit Ihnen abgestimmten Ablagesystem digital ab.

Die Originalunterlagen gehen an unsere Kunden zurück oder werden auf Wunsch nach den gültigen Datenschutzrichtlinien in unserem Haus vernichtet und der Altpapierverwertung zugeführt.

Nutzen auch Sie unsere unverbindliche Beratung und die Möglichkeit zu einem kostenlosen Probescann.



Wir feierten 22 Jahre Ecksberger Werkstätten am Standort Mettenheim unter dem Motto



16.09.2021 ab 12 Uhr

auf dem Werkstattgelände

Das wurde uns geboten

sau guada Schweinsbraten

Derfi Musi

Zauberclown Rosa

Venezia Eiswagen

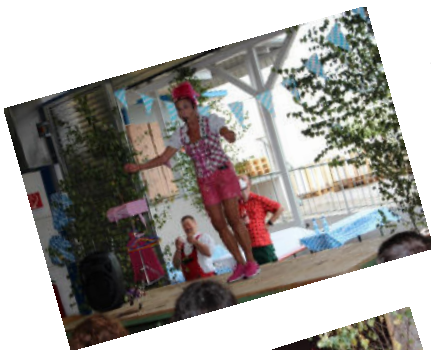
Ballon spickern

Büchsen werfen

Nagelstock

Verlosung

und viel Gaudi und etwas Regen



Für die gespendeten Sachgegenstände (Verlosung) bedanken wir uns recht herzlich bei den Triuso, Stadtwerken Mühldorf und der Zimmerei Stenger in Kraiburg.

Eigenprodukte der Ecksberger Bioland-Gärtnerei

So viel mehr als nur Obst und Gemüse

In der Gärtnerei der Ecksberger Werkstätten werden von unseren werkstattbeschäftigten Mitarbeitern gemeinsam mit den zuständigen Fachkräften eine Vielzahl an Gemüsejungpflanzen und Kräutertöpfen sowie hochwertiges und regionales Biogemüse und Bioobst nach den Richtlinien des Bioland-Verbandes erzeugt. Das Sortiment ist breit gefächert und für jeden Geschmack ist etwas dabei. Doch die Angebotspalette umfasst auch noch einige andere eigenproduzierte Artikel und ist über die letzten Jahre stetig gewachsen.



Schon seit vielen Jahren im Angebot sind der Ecksberger Apfelsaft und auch der Ecksberger Apfel-Birnensaft.

Die Früchte reifen an den alten Bäumen auf unserer Streuobstwiese und an den Spalierbäumen am Gutshof heran und werden von unseren Mitarbeitern in Handarbeit geerntet und sortiert. Gepresst und abgefüllt wird unser Saft auf dem Biohof Wimmer in Pfarrkirchen, für das Etikettieren der Saftflaschen sind wieder unsere werkstattbeschäftigten Mitarbeiter zuständig.

Wie es die Natur so mit sich bringt, fällt der Ertrag unserer Bäume aber jedes Jahr etwas anders aus. Und da für uns zugekauft Obst für die Safterstellung nicht in Frage kommt, richtet sich die Verfügbarkeit unserer Säfte stets nach der aktuellen Ernte.

Dass die Ecksberger Gärtnerinnen und Gärtner nicht nur ein Händchen für Pflanzen, sondern auch für Tiere haben, beweisen sie seit dem Frühjahr 2019. Damals wurde ihr Aufgabenfeld um die Hühnerhaltung erweitert. Seitdem wachsen auf der Ecksberger Streuobstwiese nicht nur Äpfel, Birnen und Zwetschgen, auch eine Herde mit knapp 240 Hennen und 3 Hähnen genießt dort ihren Auslauf im Schatten der Bäume rund um ihren Mobilstall. Das Futter der Tiere besteht zum größten Teil aus Erzeugnissen der Ecksberger Landwirtschaft und wird mit nicht mehr anders verwertbaren Gemüseresten aus der Gärtnerei abgerundet.



Die gelegten Eier werden täglich abgesammelt und in unserer eigenen Packstelle von unseren werkstattbeschäftigten Mitarbeitern sortiert, gestempelt und für den Verkauf abgepackt. Erhältlich sind die Ecksberger Bioland-Eier aktuell im Hofladen der Gärtnerei, an unserem Verkaufsstand auf dem Mühldorfer Bauernmarkt und dem Waldkraiburger Wochenmarkt und auch im Café Innleitn. Dort finden unsere Eier übrigens auch für die verschiedenen Backwaren und als Frühstückseier Verwendung.



Seit nunmehr einem Jahr können wir unseren Kundinnen und Kunden auch ein eigenes Sonnenblumenöl in Bioland-Qualität in der 0,5ltr.-Flasche anbieten. Die Sonnenblumen werden von den Landwirten der Stiftung Ecksberg auf deren Feldern rund um Mühldorf angebaut. Nach Ernte und schonender Trocknung der Kerne transportieren wir diese zur Ölmühle Garting in Schnaitsee.

Dort wird daraus in rein mechanischen Verfahren das Ecksberger Sonnenblumenöl kalt gepresst und für uns unfiltriert und naturbelassen in Flaschen abgefüllt. Die fertig abgefüllten Flaschen werden dann wieder von unseren werkstattbeschäftigten Mitarbeitern etikettiert und für den Verkauf vorbereitet. Unser Öl ist reich an ungesättigten Fettsäuren und eignet sich hervorragend für die warme und kalte Küche zur Verfeinerung von gedünstetem Gemüse oder Salaten. Auch bei der Herstellung eigener Mayonnaise oder anderer Dips kommt es bestens zur Geltung. Wie auch unsere Eier ist das Ecksberger Sonnenblumenöl im Hofladen der Gärtnerei, auf den beiden Märkten in Mühldorf und Waldkraiburg und im Café Innleitn erhältlich.



In Zusammenarbeit mit der Großküche der Ecksberger Werkstätten entsteht ein weiteres Produkt für alle, die es gerne etwas schärfer mögen: die Ecksberger Chilipaste. Damit bekommt so ziemlich jedes Gericht einen zusätzlichen Pfiff und wird zum feurigen Geschmackserlebnis. Neben den, jedes Jahr in der Gärtnerei reichlich angebauten verschiedenen Chilisorten, kommt bei der Herstellung dieser Paste inzwischen auch das eigene Sonnenblumenöl zum Einsatz. Und aufgrund der großen Nachfrage gibt es Überlegungen für andere verarbeitete Produkte, wie etwa passierte Tomaten, Ketchup oder Relishes. Mal schauen, was hier die Zukunft so bringt.



Nähere Infos zu unserer Gärtnerei und alle Öffnungszeiten sind zu finden unter www.ecksberg.de oder auch auf Facebook (Ecksberger Bioland-Gärtnerei).

Ceralia Getreideprodukte GmbH
Edisonstraße 5
84453 Mühldorf
www.ceralia.de



**Produktion und Verpackung
für Bio-Lebensmittel**



PrimaVera
NaturKorn

**Getreidekompetenz
und Qualität von
Anfang an**

PrimaVera Naturkorn GmbH
Mühlenstraße 15
84453 Mühldorf
www.prima-vera.de



Fesch
RAUM AUSSTATTUNG

HANDWERK & QUALITÄT

- POLSTEREI
- GARDINEN
- SONNENSCHUTZ
- HEIMTEXTILIEN
- WOHNACCESSOIRES
- BODENBELÄGE
- PARKETT UND LAMINAT



GARDINEN + MÖBELSTOFFE

Stoffe sind unsere Leidenschaft!
Wir bringen die neueste Mode an Ihr Fenster bzw. auf Ihre Sitzpolster!

Josef GmbH & Co KG
Hauptstraße 7
D- 84453 Mühldorf a. Inn
Tel. 0 86 31 / 30 10 10
Fax 0 86 31 / 31 13 14
info@jesch-raumaussstattung.de
www.jesch-raumaussstattung.de

**UNSERE HOHE FERTIGUNGSTIEFE
ERMÖGLICHT VIELFÄLTIGE BERUFLICHE
PERSPEKTIVEN.**

International arbeiten in einem Markt mit großem Wachstum
bedeutet für mich ein ganzes Potential auszuschöpfen.



MEDIZINTECHNIK · MESS- UND PRÜFTECHNIK · MILITÄR- UND SICHERHEITSTECHNIK · INDUSTRIELEKTRONIK · AUTOMOTIVE

ODU GmbH & Co. KG · Otto Denkler GmbH
Personalabteilung · Verena Mittermeier
Pregelstraße 11 · 84453 Mühldorf a. Inn
Tel.: +49 8631 6156-1471 · E-Mail: karriere@odu.de

AKTUELLE STELLENANGEBOTE AUF KARRIERE.ODU.DE – BITTE BEWERBEN SIE SICH
ÜBER UNSER ONLINEPORTAL.



**KARRIERE
@ ODU**
karriere.odu.de

NEIMCKE

WEIL JEDES TEIL ZÄHLT.

Neimcke GmbH & Co. KG
84453 Mühldorf a. Inn
Tel. + 49 8631 618 - 22
vertrieb.wa@neimcke.de

Niederlassung
83278 Traunstein
Tel. + 49 861 988 89 - 30
vertrieb.wa@neimcke.de

Niederlassung
85551 Kirchheim b. München
Tel. + 49 89 608 104 - 85
vertrieb.wa.m@neimcke.de

www.neimcke-werkstatteinrichtung.de

Ihr Partner für Werkstatteinrichtung und Industrietore
Beratung · Planung · Verkauf · Montage · Service

SCHULBUS MEIER GMBH



ROLLSTUHLBEFÖRDERUNG
MOOS 42 A | 84478 WALDKRAIBURG
TEL: 08638/67118 | SCHULBUS-MEIER3@T-ONLINE.DE

INESIT
LÖSUNGEN. WEITBLICK. ERFOLG.

Wir entwickeln und implementieren innovative und nachhaltige Lösungen mit dem notwendigen Weitblick, die Sie dabei unterstützen heute und morgen erfolgreich zu sein. Mit einer persönlichen Betreuung und einer ganzheitlichen Beratung in unseren drei Geschäftsfeldern Infrastruktur und Cloud, Informationssicherheit und Digitalisierung stehen wir Ihnen stets zur Seite. Dabei profitieren Sie von unserer Expertise aus über 30 Jahren. Weitere Informationen über uns erhalten Sie auch im Internet unter:

www.ines-it.de



INFRASTRUKTUR



INFORMATIONSSICHERHEIT



DIGITALISIERUNG



GEBÄUDE-AUTOMATISIERUNG
> TÜREN > SICHERHEIT > RWA

Hippauf & Stegmüller GmbH
Schönaauer Straße 23
D-94424 Arnstorf
Telefon: (08723) 97 79 97 - 0
Telefax: (08723) 97 79 97 - 20

info@hippau-stegmueller.de
www.hippau-stegmueller.de

Ihr Partner für

- Automatische Türsysteme
- Feststellanlagen für Brandschutztüren
- RWA Antriebe
- Aluminium-Elemente
- Wartung
- Service
- Glassysteme mit automatischen Antrieben

Das komplette Programm aus einer Hand
Lieferung – Montage – Service



Zirhut KG

Telefon 086 71 / 66 23
E-Mail zirhut@zirhut.de
Internet www.zirhut.de

Zwiselsberger Str. 1
D-84556 Kastl



Unsere Annahmestellen in Mühldorf



- 1) Coras Digitaldruck Kaiser-Ludwig-Str. 4
- 2) Im GLOBUS Mein Schuster Siemensstr. 18
- 3) Total Breintner Eggkofen Str. 2

Reinigung/Wäscherei – Heißmangel – Teppichwäscherei – Lederreinigung
Meisterbetrieb am Hergraben 6 in Neuötting seit 1968 www.reinigung-schrott.de

Hemd waschen & bügeln 2,-- / nur bügeln 1,-- (nur in diesen Annahmestellen)



Impressum:

Kontakt:

Ecksberger Werkstätten - Ebinger Str. 1
D-84453 Mühldorf

Telefon: 08631 / 617 - 425
E-Mail: christian.siebold@ecksberg.de

Verantwortlich für die Gesamtausgabe:

Christian Siebold (Bereichsleitung)

Auflage:

2.800 Stück

Ausgabe:

Nummer 12, Jahrgang 2021/2022

Druck:

Druckerei Rudolf Lanzinger, Oberbergkirchen - nach
gestellten Daten

Redaktion:

Josef Lohr, Sonja Bauer Johannes Osl,
Günter Huber, Anja Hristov, Evi Ströbl,
Maximilian Weindl

Ecksberger Werkstätten



Ecksberger Werkstätten

Ebinger Straße 1
D-84453 Mühldorf a. Inn
Fon +49 (0)8631/617-0
Fax +49 (0)8631/617-400
email: wfbm-muehldorf@ecksberg.de

Ecksberger Werkstätten

Bachham 1
D-84431 Heldenstein
Fon +49 (0)8636/504-0
Fax +49 (0)8636/504-100
email: wfbm-bachham@ecksberg.de

Ecksberger Werkstätten

Am Industriepark 17
D-84453 Mühldorf a. Inn
Fon +49 (0)8631/16869-0
Fax +49 (0)8631/16869-37
email: pep@ecksberg.de

Ecksberger Werkstätten

Gewerbestraße 3
D-84562 Mettenheim
Fon +49 (0)8631/36275-0
Fax +49 (0)8631/36275-19
email: wfbm-mettenheim@ecksberg.de